

Samstag  
**25.  
März**

84. Tag des Jahres 2017  
281 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 12

06:16 Uhr  
18:48 Uhr

05:14 Uhr  
15:35 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## »Back-Kunst« verfügbar

**Werther** (WB). Die »Back-Kunst« ist wieder verfügbar: Das Backbuch mit Rezepten der Künstlerfamilie Böckstiegel ist jetzt in dritter Auflage erschienen. Die Nachfrage nach dem im Dezember 2016 erschienenen Buchlein war in den ersten Monaten so groß, dass zwei Auflagen binnen kürzester Zeit ausverkauft waren.

Das 80 Seiten starke Buch mit Original-Rezepten aus dem Hause Böckstiegel und Kunstwerken und Fotografien aus dem Nachlass des Künstlers, herausgegeben von Ute Dohrmann und Regine Höweler, hat OWL-weit Interesse gefunden und erscheint nun in einer dritten Auflage von insgesamt 800 Exemplaren. Es kostet zwölf Euro und ist von sofort an allein im Böckstiegel-Haus erhältlich – während der Öffnungszeiten an Wochenenden zu den öffentlichen Führungen (samstags und sonntags, 15 Uhr) oder per telefonischer Bestellung (Tel. 05203/3297).

## Bauausschuss tagt am Montag

**Werther** (WB). Zur Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt kommen die Mitglieder am kommenden Montag, 27. März, zusammen. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils stehen unter anderem die Nutzungsänderung der Hofstelle Overbeck, der erhoffte Kreislauf in Höhe der Aral-Tankstelle, das Ergebnis einer Gewässeruntersuchung sowie der Bebauungsplanbereich Weco-Gelände. Beginn ist um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

## Flohmarkt im »Sandkasten«

**Werther** (WB). Die Kindertagesstätte »Bunter Sandkasten« veranstaltet an diesem Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr einen Flohmarkt »rund ums Kind«. Angeboten werden gut erhaltene Spielzeuge und Kinderbekleidung. Eine Cafeteria ist geöffnet.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, dass sich auf der Brachfläche an der Weststraße zwei Pfützentümpel gebildet haben. Das Wasser, das sich dort gesammelt hat, schillert grün. Biotop auf Zeit nennt man das wohl, überlegt EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonnentenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de  
**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de  
**Lokalredaktion Werther**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25  
werther@westfalen-blatt.de  
**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport Halle**  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Unfallfrei über Stolperfallen

Wertheraner Senioren beklagen holpriges Pflaster – Stadt will an die Huckel ran

Von Klaus-Peter Schillig

**Werther** (WB). Etwas wackelig auf den Beinen, mit Rollator oder Rollstuhl unterwegs – in der Wertheraner Innenstadt tun sich da gerade für ältere Menschen mehrere Hindernisse auf. Ein Arbeitskreis hat die Schwachstellen aufgelistet. Erste Verbesserungsvorschläge aus dem Rathaus müssen allerdings noch einmal überdacht werden.

Die Kegeltruppe im Seniorentreff Haus Tiefenstraße schüttelt die Stolperfallen in der Stadt bei einer kleinen Gesprächsrunde sozusagen aus dem Fußgelenk. »Auf ein paar 100 Metern gibt es allein acht Buckel«, schimpft einer der älteren Herren über die Aufpflasterungen, die sich durch Tiefenstraße, Im Viertel und Wellenpöhlen ziehen. In Speckfeld, Kök und Riegelbrink gebe es auch Tempo-30-Zonen, aber keinen einzigen Buckel. Das verwendete gröbere Kopfsteinpflaster will bei nicht mehr ganz so sicherem Gang erst einmal unfallfrei überwunden werden. Zumal hier auch reger Autoverkehr herrscht. »Schrittgeschwindigkeit fährt hier auch niemand«, lautet der nächste Einwurf. Und dann seien oft auch die »Bürgersteige« zugesperrt.

Rollatoren seien für Senioren eine tolle Errungenschaft, um mobil zu bleiben, sagt eine Dame. Auf Kopfsteinpflaster oder an Bordsteinkanten, an abgesackten oder hoch stehenden Pflastersteinen kommen aber auch die Helfer auf vier Rädern an ihre Grenzen. »Das ist, als wenn man ein Rüttelgerät bedienen würde«, sagt einer über seine Fahrten auf Pflaster. Auf eigene Kosten beschaffte weiche-



Irmgard Blomeier (86, links) und Elfriede Brauner (80) sind mit dem WESTFALEN-BLATT zu einer kurzen Testfahrt unterwegs. Sie beklagen

sich über die zahlreichen Aufpflasterungen, hier auf der Straße Im Viertel direkt hinter der Kirche. Fotos: Klaus-Peter Schillig

re Räder könnten da etwas helfen. Und Irmgard Blomeier (86) weiß zu berichten, dass man durchaus über den Lenker absteigen und begraben stürzen kann, wenn die Räder an einer Kante plötzlich blockieren.

Die älteren Herrschaften denken übrigens nicht nur an sich selbst, sie haben auch Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen im Blick. Optimal wären: keine Buckel, sauber abgesenkte Bordsteinkanten und Fahrspuren aus glattem Pflaster, wie sie auch in Halle angelegt worden sind.

### Mit einem Rollator über das Pflaster zu gehen vermittelt das Gefühl, man bediene ein Rüttelgerät.

Drei dieser Buckel in der Tiefenstraße und Im Viertel wollte Werthers Bauamtsleiter Jens Kreiensiek einfach abtragen und begraden lassen. Im Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt musste er sich aber erst einmal zurückziehen lassen. Er wollte zunächst die Aufpflasterungen hinter der

### WB-Serie: Älter werden in Werther

Was erwartet die Wertheraner im Alter? Wo und wie können sie wohnen, wer könnte sie im Bedarfsfall pflegen, wie kann man sich fit halten, wie mobil bleiben, wo und wie kann man in Werther einkaufen?

Viele Fragen drehen sich rund ums Älterwerden. Das WESTFALEN-BLATT wird sie in einer Serie näher beleuchten. In der heutigen ersten Folge geht es um Stolperfallen an Straßen und Fußwegen – aus aktuellem Anlass.



Eine mögliche Lösung an der Ecke Wellenpöhlen und Jahnstraße: Eine Baumscheibe trennt Fahrbahn und Gehweg. Der ist aber dennoch mit Kopfsteinen gepflastert und deshalb holprig.

# Tempo 50 schont marode Brücke

Rotenhagen: Teure Sanierung soll möglichst lange aufgeschoben werden

**Werther** (pes). Wie sichert man eine Brücke, von deren Tragfähigkeit man nicht mehr 100-prozentig überzeugt ist? Da reagiert eine Stadt nicht anders als der Bund: Runter mit dem Tempo. Das soll künftig auch für die Brücke Rotenhagener Straße gelten.

Das historische Bauwerk überspannt im Verlauf der schmalen Verbindungsstraße von Rotenhagen nach Bardüttingdorf (Haller Straße) nahe der Kreisgrenze die Warmenau. Das »historisch« ist aber das Problem. Das genaue Alter lässt sich nicht mehr ermitteln, wegen der fehlenden Unterlagen gibt es natürlich auch keine statischen Berechnungen. Trotz wiederholter Untersuchungen und Prüfungen ist die wahre Belastbarkeit bisher nicht festzustellen gewesen.

»Mit kleinen Maßnahmen können wir sie aber zunächst erhalten«, kündigte Bauamtsleiter Jens Kreiensiek im jüngsten Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt an. Zentraler Bestandteil: Es soll ein Tempolimit von 50 Stundenkilometern verordnet werden. Entsprechende Vorgespräche mit

dem Straßenverkehrsamt in Gütersloh sind bereits geführt. Bei diesem Tempo benötige man auch keine Leitplanken an den steilen Böschungen vor und hinter der Brücke, meinte Kreiensiek. Bei vorsichtiger Fahrweise könne das eigentlich nichts passieren. Der Ausschuss folgte dem Vorschlag einstimmig.

Wenn die Brücke doch irgend-

### »Mit kleinen Maßnahmen können wir die Brücke zunächst erhalten.«

Jens Kreiensiek,  
Fachbereichsleiter Bauen

wann abgängig sein sollte, könnte das ein teurer Spaß werden. Eine Sanierung des Bauwerkes würde 45 000 Euro kosten, eine Ertüchtigung mit einer aufgelegten Betonplatte käme auf 95 000 Euro und ein Neubau sogar auf 250 000 Euro. Die kleine Lösung mit neuer Beschilderung und kleineren Ausbesserungen kostet 3000 Euro.

Bei einer Verkehrszählung im vergangenen Oktober wurden in

24 Stunden insgesamt 448 Fahrzeuge registriert, davon waren 3,5 Prozent Transporter und Lkw. Darunter war aber nur ein großes

landwirtschaftliches Gespann. Für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht gilt ein Durchfahrtsverbot.



Die Brücke über die Warmenau an der Rotenhagener Straße ist in die Jahre gekommen. Um die Belastbarkeit nicht auszureizen soll jetzt eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 Kilometer pro Stunde verordnet werden. Foto: Klaus-Peter Schillig

## Wege nach dem Abitur

**Werther** (WB). Es gibt tausend Wege, welche sollen Abiturienten bloß einschlagen? Orientierungshilfe will ein Vortrag geben, den Dr. Wulf Kobusch von der Arbeitsagentur am Dienstag, 28. März, um 19 Uhr im Evangelischen Gymnasium Werther (Cafeteria) hält.

Der erfahrene akademische Studienberater hat als Titel »Karriere im Chaos – Wege nach dem Abitur« gewählt. Er weiß: (Fach-)Abiturienten stehen Studienmöglichkeiten in Hülle und Fülle offen. Dazu werden sie als potenzielle Azubis von Unternehmen umworben. Gleichzeitig lassen undurchsichtige Hochschulzugangsverfahren und fantasievolle Kombinationsstudiengänge mit undurchschaubaren Studienordnungen den Eindruck von Chaos entstehen. Der öffentliche Druck, zügig, effizient und von Anfang an in der richtigen Richtung unterwegs zu sein, steigert die Unsicherheit der künftigen Absolventen noch.

Der Referent liefert sachorientierte Infos und Entscheidungshilfen – und rät, gesunden Menschenverstand und Gelassenheit nicht zu unterschätzen. Der Eintritt ist frei. Der Abend ist für alle Interessierten offen.